

## Schlaganfall: Neue Initiative "Attacke" will Angehörige unterstützen

Leser-Kommentare: 4

Von Melanie Chahrour

**Zum Thema Schlaganfall bieten die Selbsthilfegruppe und das Helios-Klinikum am Dienstag einen Informationstag an.**



Jürgen Heinrichs, Jürgen Schwarz, Margret Crosberger, Heike Herrig, Berthold Gottschalk, Dirk Fißener (v.l.) bei der Spendenübergabe. Uwe Schinkel

Jürgen Heinrichs, Jürgen Schwarz, Margret Crosberger, Heike Herrig, Berthold Gottschalk, Dirk Fißener (v.l.) bei der Spendenübergabe.

**Wuppertal.** Was ist zu tun, wenn man einen Schlaganfall erlitten hat oder Angehöriger eines Patienten ist? Woher bekommt man die richtige Hilfe und Beratung? Antworten darauf will die neu gegründete Selbsthilfegruppe „Attacke Schlaganfall-Forum Wuppertal“ liefern: Dort sollen Patienten und ihre Angehörigen unterstützt, schnelle Hilfe geleistet und gezeigt werden, dass man nicht alleine ist und es weitergeht.

Nun brauchte die Initiative nur noch passende Räume – im Kreisverband Bergisch-Land (VdK) hat der Verein dafür schon einen großen Unterstützer gefunden. „Als sich der Bundestagsabgeordnete Manfred Zöllmer mit der Idee an uns wendete, mit ‚Attacke‘ zu kooperieren, war das für uns selbstverständlich. Es ist eine Herzensangelegenheit, dass wir da Unterstützung leisten“, sagt Ehrenvorsitzender des Vdk, Berthold Gottschalk, der schon jahrelang die Interessen behinderter Menschen unterstützt. Also fand in den Räumen des Vdk eine feierliche Spendenübergabe an die Initiative statt: Das Unternehmen „Mobiles Lernen“ sponserte Laptops, Flachbildschirme, Drucker und Büromaterial im Wert von 5000 Euro. Außerdem hatte sich Fotograf Jürgen Heinrichs Werbeentwürfe überlegt und will dem Verein Flyer spenden.

In der Nähe der Büros des Vdk sind Räume freigeworden – dort könnte das geplante Kompetenzbüro von „Attacke“ bald einen Platz für sein Vorhaben gefunden haben. „Mit so großer Resonanz hätten wir nie gerechnet“, sagt Margret Crosberger, Vorsitzende der Initiative, und Gründungsmitglied Petra Behringer ergänzt: „Es ist toll, dass wir so unterstützt werden. Ich bin selbst betroffen. Es ist hilfreich zu wissen, dass jemand da ist, an den man sich wenden kann. Man ist nicht alleine.“